

Begleitprogramm zum



**labyrinth-international.org
öffentliche frauenplätze**

**FRAUEN-
GEDENK-
LABYRINTH**

21. Mai – 6. Juni 2005

Hannover

Neustädter Kirchplatz

Leitung der Ausstellung Dagmar v. Garnier

Das FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH

Am 1. Juni 2000 wurde es von 1000 Frauen auf dem Platz vor der Alten Oper in Frankfurt am Main eingeweiht, seit 5 Jahren befindet es sich als Wanderausstellung durch die Städte Europas. Jetzt kehrt es nach Hannover zurück, wo es bereits im Jahr 2000 zur Zeit der EXPO für 3 Monate auf dem Neustädter Kirchplatz zu erleben war.

Das FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH ist ein internationales Kunstprojekt zu Ehren großer, oft fast vergessener Frauen der Geschichte. Seine 1000 Gedenksteine – von denen 445 bereits einer historischen Frau gewidmet sind – sind in der Form eines klassischen Labyrinthweges ausgelegt. Jeden Tag rund um die Uhr lädt das FRAUEN-GEDENK-LABY RINTH ein, den Weg in seine Mitte und zurück zum Ausgang zu begehen.

Das Rahmenprogramm zum Kunstwerk – vorwiegend von den Gedenkstein-Patinnen gestaltet - gibt Gelegenheit, mehr über einzelne historische Frauen zu erfahren und dabei gleichzeitig tiefer in die Geschichte und die Bedeutung des jahrtausende alten Labyrinth-Symbols einzutauchen

Das FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH bietet der Stadt und allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Chance, sich in diesen beiden „Labyrinth-Wochen“ verstärkt auch an jene Frauen zu erinnern, die das Leben Hannovers mitgeprägt haben. Sechs von ihnen sind im Labyrinth benannt.

Sie erhalten im Innenkreis des Kunstwerkes den Ehrenplatz:

CHARLOTTE KESTNER (1753 – 1828), Patrizierfrau, Hofrätin, Werthers Lotte;

KÖNIGIN LUISE VON PREUSSEN (1776 – 1810);

IDA ARENHOLD (1798 – 1863), Gründerin der Schwesternschaft des Friederikenstiftes;

IDA v. KORTZFLEISCH (1850 – 1915), Begründerin ländlicher Frauen-Wirtschaftsschulen;

HANNAH ARENDT (1906 – 1975) politische
Philosophin;

MARIANNE LERCH (1938 – 1994), 1. Frauenbeauftragte im Landkreis Nienburg / Weser

Erleben Sie das FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH und erweisen Sie gleichzeitig großen Frauen der Geschichte die Ehre. Der ausrichtende Kunst- und Kulturverein „Das Erbe der Frauen“ e.V. und die Initiatorin des FRAUEN-GEDENK-LABYRINTHS, Dagmar von Garnier, Frankfurt, wünschen Ihnen dabei viel Freude und Bereicherung!

Allen Frauen und Institutionen, die zum Gelingen der Ausstellung beitragen, sei herzlich gedankt, besonders Susanne Bergengruen und Rosemarie Peters für die organisatorische Hilfe und der Historischen Kommission des DNK, d.h. der lutherischen Kirchen in Deutschland für die finanzielle Unterstützung.

Da das Kunstwerk FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH eine private Initiative ist, sind alle Besucherinnen und Besucher gebeten, die Ausstellungskosten mit einer Spende von 5 / 3 EUR nach eigener Einschätzung mitzutragen.

Frauen, deren Namen im Programm groß geschrieben sind, sind mit einem Gedenkstein im Labyrinth geehrt.



Das FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH in Hannover 2000

Veranstaltungen am Labyrinth

Täglich zur Dämmerung: Lichter im Labyrinth

Genießen Sie die friedliche Atmosphäre und besinnliche Stille während der Lichter-Zeremonie.

Sa 21. Mai 14 Uhr

1000 Frauen der Gegenwart ehren 1000 Frauen der Vergangenheit. Die Initiatorin des FRAUEN-GEDENK-LABYRINTHS Dagmar v. Garnier eröffnet die Ausstellung und berichtet über die internationalen Zusammenhänge dieses ungewöhnlichen Kunstwerkes. Sie zeigt die Verbindung auf zum monumentalen Kunstwerk THE DINNER PARTY der amerikanischen Künstlerin Judy Chicago, die an dem von ihr geschaffenen Gastmahlstisch 1038 Frauen der Geschichte symbolisch zusammenführte und ehrte.

Feierliche Gedenksteinlegung

Auch CHRISTINE DE PIZAN (1364–1430) realisierte in ihrem berühmten Roman „Die Stadt der Frauen“ schon diese Vision, dass die großen Frauen aller Länder und Zeiten sich begegnen, sich über ihre Erfahrungen austauschen und bestärken. Christine de Pizan setzte sich nicht nur in ihren Werken sondern auch öffentlich politisch für Frauen ein. Sie ist die erste Schriftstellerin, die von ihrer Arbeit leben konnte.

Ihre Patin Lucie v. Arnim, Bielefeld, durchschreitet mit dem neuen Gedenkstein das ganze Labyrinth mit seinen vielen Wendungen bis über die Mitte und fügt auf dem Herausweg dem Alphabet entsprechend den Stein für Christine de Pizan ein.

Sa 21. Mai 17 Uhr

Feierliche Gedenksteinlegung

für die Ökofeministin VANDANA SHIVA (geb. 1952), Indien. Die Trägerin des alternativen Nobelpreises setzt sich vehement für die Bewahrung der Arten-Vielfalt ein, für die Wasserrechte der Menschen, für einen achtsamen Umgang mit der Schöpfung. Ihr zu Ehren gestaltet Dr. Marie-Helene Binggeli, Wien, mit Gongs und Klangschaalen eine

Klangmeditation zum Thema Schöpfung

Im Anschluß wird die Patin Anna Gruber-Schmälzle, 71263 Weil der Stadt, den Gedenkstein für Vandana Shiva in das Labyrinth einfügen.

So 22. Mai 11 Uhr

Ruhige Reigen am Labyrinth

Die Tanzpädagogin Dagmar v. Garnier, Frankfurt, lädt ein zu meditativen Tänzchen. Ein Tanz ins Labyrinth beschließt den Vormittag.

Tanzinteressierte sind gebeten, rechtzeitig dazusein.

So 22. Mai 14 Uhr

Feierliche Gedenksteinlegung

1) für IRMGARD KESTNER (1910-1988), eine hoch engagierte Frau, die in Osnabrück eine Reihe pädagogischer, sozialer und kultureller Einrichtungen gründete. Auf ihrem Gedenkstein steht „Mut zur Initiative“. Ihre Patin Hannelore Baethge und andere Frauen aus Osnabrück berichten über sie.

2) für die Künstlerin und Glasmalerin ELISABETH COESTER (1900-1941). Sie schuf eindruckliche, monumentale Kirchenfenster. Die Kunsthistorikerin Dr. Martina Ludewig, 23626 Ratekau, schrieb ihre Dissertation über Elisabeth Coester, übernahm die Patenschaft und würdigt das Leben der Künstlerin.

3) für ILSE SCHULZ (geb. 1924). Die weltgereste Fachfrau in der Pflegeorganisation erforschte nach ihrer Pensionierung die Bedeutung der Frauen in der Reichsstadt Ulm durch viele Jahrhunderte und lernte dafür die alten Schriften zu lesen. 2 Bücher und eine vielbeachtete Ausstellung zeigen ihre Forschungsergebnisse auf. Ihre Patin Margret Kopp, Ulm, erzählt und wird mit den beiden oben genannten Patinnen den langen Weg durch das Labyrinth gehen und die Gedenksteine einfügen.

So 22. Mai 17 Uhr

Feierliche Gedenksteinlegung

1) für Dr. CAROLA BLUME (1899-1987), der Gründerin des erfolgreichsten Frauen-Bildungs-Programms in

Europa in der Weimarer Zeit. 22.000 Frauen nahmen in Stuttgart an den von ihr initiierten Kursen teil. Ihre Biographin Dr. Anne-Christel Recknagel, Stuttgart, spricht über sie und fügt den Gedenkstein ein.

2) für die Amazonenkönigin, Kriegerin und Priesterin PENTHESILEA (um 1187 v.u.Z.). Ihre Gedenkstein-Patin Pia Grebe, 02333 Ennepetal, lädt ein, sich über das Wissen zu den Amazonen auszutauschen und nimmt Penthesilea in das Labyrinth auf.

Mo 23. Mai 17 Uhr

Frauen-Gewerkschaftsgründerin und SPD-Frau

Barbara Baldauf, Hannover, berichtet über die Berliner Näherin und SPD-Frau AGNES WABNITZ (1842-1894), die unermüdlich Arbeiterinnen animierte, sich politisch zu bilden und für ihre Rechte einzutreten, die immer wieder ins Gefängnis und in die Psychiatrie gesteckt wurde und sich schließlich – zerrieben - vor einem erneuten Gefängnisaufenthalt das Leben nahm.

Der Hannoveraner Frauen-Literaturkreis um Barbara Baldauf ließ für Agnes Wabnitz im Jahr 2002 den Gedenkstein ins Labyrinth einfügen.

Mo 23. Mai 19 Uhr

„**Gesellschaft in Balance**“ hieß der Titel des ersten Weltkongresses für Matriarchatsforschung im Sept. 2003 in Luxemburg, initiiert von der Wissenschaftlerin Dr. Heide Göttner-Abendroth. Er beleuchtete die unterschiedlichen Gesellschaftsformen. „In Matriarchaten standen Frauen im Zentrum der Gesellschaft, ohne über die anderen Mitglieder der Gesellschaft zu herrschen, wobei das Ziel nicht Macht über andere und die Natur war, sondern eher ein Zusammenleben in gegenseitigem Respekt.“ Auch heute noch gibt es auf der Welt verstreut etwa 30 Völkstämme mit teilweise noch matriarchalen Strukturen, wie z. B. das 3 Millionen Volk der Minangkabau auf Sumatra. Die Filmemacherin Uschi Madeisky drehte einen Film über den 1. Weltkongress, in dem alle wichtigen Forscherinnen und Forscher zu Wort kommen. Er ist zu bestellen am Labyrinth oder unter e-mail: AkademieHagia@aol.com Tel. 08545 / 1245.

Dagmar v. Garnier berichtet über diesen Kongress, lädt ein zu einem **Rundgespräch über das Wissen zu Matriarchaten** und würdigt das Leben der im Labyrinth geehrten Frühgeschichtsforscherinnen: der Archäologin MARIJA GIMBUTAS (1921-1994), die die ältesten Skulpturen der Welt, die kleinen Göttinnen-Figuren, die bis zu 25.000 Jahre alt sind, erforschte; MARIE KÖNIG (1899-1988), deren Spezialgebiet die prähistorischen Malereien in den französischen Höhlen waren, und GERDA WEILER (1921-1994), die die matriarchalen Spuren im Alten Israel untersuchte. (siehe auch 29. Mai 16 Uhr)

Di 24. Mai 18 Uhr

Der erste Nobelpreis für eine Frau

Vor 100 Jahren erhielt BERTHA v. SUTTNER für ihren großen Einsatz gegen die Kriegstreiberei der Staaten den Friedensnobelpreis. Ihre Gedenkstein-Patin Lisette Milde, Bergisch-Gladbach, würdigt ihr Leben und erzählt in erfrischend klarer Art über ihr eigenes politisches Bürgerinnen-Engagement. Zur Anregung empfohlen!

Mi 25. Mai 15 Uhr

Gesprächsrunde zum Thema Labyrinth

Welche Assoziationen schenkt dieses Symbol, was hat es mit unserem Leben zu tun?

u.a. berichtet Susanne Vogelmann über den seit 1992 existierenden öffentlichen Labyrinth-Platz in Nellingen bei Stuttgart. Unter www.begehbare-labyrinth.de sind die meisten der über hundert deutschen historischen wie heutigen Labyrinthplätze aufgeführt.

Mi 25. Mai 17 Uhr

Bilder gegen den Schrecken

Barbara Völkner, Halle / Westf., leitet ein Gespräch über die Ärztin, Psychoanalytikerin und Traumatherapeutin Dr. LUISE REDDEMANN (geb. 1943). Diese entwickelte ein neues Konzept zur Behandlung von Menschen mit Traumafolge-Erkrankungen, das sich auf die heilsame Kraft von Bildern stützt und besonders von Gewalt betroffenen Frauen hilft, weil es auf deren Sprache und Stärke aufbaut.

Do 26. Mai 12 Uhr

Feierliche Gedenksteinlegung

1) für HEIDEDE MORGENBROD (1933-2001), der Gründerin der Düsseldorfer Bildungseinrichtung „Frauen-Bücher-Zimmer“. Über ihr feministisches Engagement berichten Ihre Patin Barbara Herz und andere Frauen aus Düsseldorf.

2) für MARY WOLLSTONECRAFT (1759-1797), die leidenschaftliche Philosophin, Frauenrechtlerin und Schriftstellerin. Von ihr stammt das Buch „Die Verteidigung der Rechte der Frauen“. Ihre Patin Christel Wagener, 42799 Leichlingen, erzählt, was Mary Wollstonecraft uns Heutigen noch zu sagen hat.

3) für die Religionsforscherin Dr. CHRISTA MULACK (geb. 1943), die in ihren Büchern immer wieder das einseitige männliche Gottesbild im Zusammenhang mit patriarchalen Gesellschaftsstrukturen kritisiert. In zahlreichen Vorträgen und Seminaren vermittelt sie frauen-orientiertes Bewusstsein und die Werte matriarchaler Kulturen. Auf ihrem Gedenkstein steht „Mit ihr wandelst Du Dich“. Stellvertretend für viele Frauen übernahm Sigrid Kühn, Hamm, die Patenschaft für den Gedenkstein. Christa Mulack wird bei der Steinlegung anwesend sein.

Do 26. Mai 18 Uhr

Matriarchate heute: „Männerherrschaft unbekannt – Mutterrecht auf Sumatra“ ein Film aus der 12-teiligen Serie „Frauen der Welt“ von Gordian Troeller und Claude Deffarge (1979, 43 Min.) über das 3 Millionen Volk der Minangkabau, das heute größte, bekannte matriachale Volk. Mit Stolz verteidigen die Minangkabau ihre besondere Sozialform. Bei ihnen gehören Grund und Boden der Frau, die Kinder tragen ihren Namen und verehren sie als höchste Autorität. Die Großfamilie ist die einzige politische Instanz. Die Minangkabau sind zu weiten Teilen in die moderne Zivilisation eingebunden. Dieser Videofilm kann am Labyrinth erworben werden. Einführung durch Dagmar v. Garnier.

Fr 27. Mai 11 Uhr

„Aus dem Mutterleibe geboren, was heißt das theologisch“

Vortrag von Hanna Strack, 19065 Pinnow, Pastorin i.R.

12 Uhr Feierliche Gedenksteinlegung

für MAGDALENE WEISS (geb. 1956) der Präsidentin des deutschen Hebammenverbandes. "Lasst uns nicht aufhören an der Weiterentwicklung und dem Erhalt unserer Hebammenkunst zu arbeiten, denn Vertrauen in die Kraft der Frauen, Begleitung, Unterstützung und Zuhören lassen sich nicht den Gesetzen des freien Marktes unterwerfen. Lasst uns dem materialistischen Weltbild der Medizin den ganzheitlichen Ansatz unserer Hebammenkunst entgegenhalten." Ihre Gedenkstein-Patin Hanna Strack geht für sie den vertrauensvollen Weg durch das Labyrinth.

Fr 27. Mai 19 Uhr

Für Frauenrechte weltweit,

so steht es auf dem neuen Gedenkstein für CHRISTA STOLLE (geb. 1959). Sie wird geehrt für den Aufbau der politisch immer wirksamer werdenden Frauenrechtsorganisation TERRE DES FEMMES. Ihre Patin Ulrike Mann, Bielefeld, spricht über das herausragende Engagement dieser Frau. Christa Stolle ist bei dieser Gedenksteinlegung persönlich anwesend.

Sa 28. Mai 11 Uhr

Feierliche Gedenksteinlegung

„Ein Leben zwischen Niederrhein, Uganda, Duisburg-Hochfeld“. Dort initiierte HILDE DERKSEN (1923-1995) einen noch heute sehr aktiven Treffpunkt und ein Bildungszentrum für Migrantinnen. Frauen der Gründungszeit erzählen. Den Gedenkstein fügt ihre Patin Gerda Kaufmann, Mülheim/Ruhr, in das Labyrinth ein.

Sa 28. Mai 13.30 Uhr

„Die Bibel als Schule der Gerechtigkeit“

Vortrag der feministischen Befreiungstheologin Dr. LUISE SCHOTTROFF (geb. 1934). Sie wurde von Susanne Bergengruen, Hannover, 2001 mit einem Gedenkstein im Labyrinth geehrt.

Sa 28. Mai ca 15 Uhr

MAYFREDA, Häretikerin und Feministin aus dem 13. Jh., lehrte wohl als erste ein weibliches Gottesbild. Ihre Gedenkstein-Patin, die italienische Philosophin Dr. Luisa Muraro, besucht voraussichtlich das Labyrinth.

Sa 28. Mai 16.30 Uhr

„Religionen im Dialog für den Frieden“

Gedenksteinlegung für Dr. ALBERTA LÜCKER (1907-1983), der Mitbegründerin der Frauen-Weltfriedenskonferenz der Religionen. Es sprechen ihre Gedenkstein-Patin Dr. Marita Estor, Marburg, und Dr. Lisa Palmieri-Billig, Rom, Vizepräsidentin dieser Weltfriedenskonferenz.

So 29. Mai 11 Uhr

Ruhige Reigen am Labyrinth

Die Tanzpädagogin Dagmar v. Garnier lädt ein zu meditativen Tänzen und würdigt das Leben von ANASTASIA GENG v. SCHWABE (1922-2002), deren Gedenkstein-Patin sie ist. Diese weise und mütterliche Beraterin wird vielen Frauen durch die von ihr geschaffenen wunderbaren Bach-Blüten-Tänze lange in Erinnerung bleiben. Ihr zu Ehren beschließen wir den Vormittag mit einem gemeinsamen Gang durch das Labyrinth. Alle Tanzinteressierten sind gebeten, rechtzeitig dazusein.

So 29. Mai 16.00 Uhr

Feierliche Gedenksteinlegung

für Dr. HEIDE GÖTTNER-ABENDROTH (geb. 1941), Philosophin und führende Matriarchatsforscherin unserer Zeit. Sie organisiert für Okt. 2005 in USA den 2. Weltkongress zur Matriarchatsforschung, bei dem 60 Prozent der ReferentInnen Vertreterinnen und Vertreter indigener Völker sein werden. Sie setzt sich intensiv dafür ein, diesen Völkern ein Bewusstsein für die Wertigkeit ihrer matriarchalen Kulturen zu geben. Ihre Patin Dr. Barbara Pade, München, und andere Frauen geben einen Einblick in das Werk dieser engagierten Forscherin und fügen ihren Gedenkstein in das Labyrinth ein. (siehe auch 23. Mai 19 Uhr)

So 29. Mai 19 Uhr

1. Gedenkstätte für die als Hexen getöteten Frauen

In einem nur einjährigen Prozess war es der Künstlerin Eva Gesine Wegner und Frauen aus Gelnhausen mit Unterstützung des Bürgermeisters Michaelis möglich geworden, die erste europäische Gedenkstätte einzuweihen. Aber es dauerte 19 Jahre, bis dieser Platz am Hexenturm, einst Kerker- und Folterkeller, tagsüber für die Öffentlichkeit zugänglich wurde. So lange brauchte es, bis das „von außen“ herangetragene Ehrenmal bei den Verantwortlichen angenommen wurde. Seit dem Frühjahr 2005 ist der Garten nun geöffnet. Frauen hatten nicht aufgegeben, sich dafür einzusetzen.

In ihrem Buch „Orte der „Hexen“-Verfolgung als Bildhauerin neu sehen“ (Christel Göttert Verlag) schildert Eva Gesine Wegner ihren spirituellen Weg des Gedenkens und der Transformation. Ihr Prozess des öffentlichen Erinnerns ist eng verknüpft mit dem Engagement von Dagmar v. Garnier für die Ausstellung des Kunstwerkes THE DINNER PARTY 1987, die Geschichtsfeste in der Alten Oper Frankfurt 1986 + 2000 und das FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH.

Mehrere als Hexen getötete Frauen sind stellvertretend für alle im Gedenk-Labyrinth geehrt. Dagmar v. Garnier erzählt ihre Geschichte und würdigt das beispielgebende Durchhalten der Gelnhäuser Frauen.



Die Rufende von Eva Gesine Wegner am Hexenturm
in Gelnhausen / Hessen. Erste europäische Gedenkstätte

Mo 30. Mai 14.30 Uhr

Pflege im Nationalsozialismus

Im FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH ist die Pflegeforscherin Prof. HILDE STEPPE (1947-1999) geehrt. Einer ihrer Arbeitsschwerpunkte war die Erforschung der Pflegesituation im Nationalsozialismus. Die Dozentin Helen Kohlen, Hildesheim, ist mit Teilnehmerinnen der Fort- und Weiterbildung „Ethik“ des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe am Labyrinth. In einer Lesung und einem Rundgespräch würdigen sie das Engagement von Hilde Steppe.

Mo 30. Mai 18.00 Uhr

Die erste Ökologin

Die Gedenkstein-Patin Ingrid Winter, Hannover, spricht über die von ihr im Labyrinth geehrte MARIA SIBYLLA MERIAN (1647-1717), die Malerin und Forscherin, die als erste die Zusammenhänge zwischen den vielfältigen Arten von Schmetterlingen und ihren jeweils speziellen Futterpflanzen entdeckte und in Bildern und Texten dokumentierte.

Di 31. Mai 15.00 Uhr

Märchen am Labyrinth

Wir lesen aus dem Büchlein „Die Holderfrau“ einige frauen-bezogene Märchen von GRETE HOYER (1904-1970). Sie ist im Labyrinth geehrt. Aus diesem Anlaß wurden diese Märchen der Autorin 2000 erstmals veröffentlicht. Das Büchlein ist am Labyrinth vorrätig.

Di 31. Mai 17.00 Uhr

Wirtschaftliche Frauenschulen auf dem Lande

gründete IDA v. KORTZFLEISCH (1850-1915), die sogenannten Reifensteiner Landfrauenschulen. Sie wollte jungen Frauen von größeren Höfen und Gütern eine fundierte Ausbildung in „wirtschaftlicher, sozialer und wissenschaftlicher Hinsicht“ geben und sie befähigen, im Bereich der Wirtschaft produktiv zu sein. Bis zum 2. Weltkrieg gab es vom Baltikum bis Westdeutschland insgesamt 52 dieser besonderen Ausbildungsstätten. Die letzten zwei wurden 1990 aufgelöst. Viele der dort ausgebildeten Frauen gaben

ihr spezielles Wissen als Lehrerinnen in allgemeinen Hauswirtschaftsschulen weiter. 2000 Frauen fühlen sich heute noch dem Reifensteiner Verband zugehörig. Ida v. Kortzfleisch wurde in Hannover begraben. Über ihr Leben erzählt ihre Gedenkstein-Patin Rosemarie Peters, Hannover.

Di 31. Mai 19 Uhr

Wegbereiterin der Frauendiakonie

Als Antwort auf die sozialen Herausforderungen, die sich aus der Industrialisierung im 19. Jh. ergaben – Arbeitslosigkeit, Obdachlosigkeit, Verwahrlosung – gründete IDA ARENHOLD (1798-1863) in Hannover 1840 einen „Frauenverein für Armen- und Krankenpflege“, nach der Gattin des Königs „Friederikenstift“ genannt. Nicht das Almosengeben, sondern die Hilfe zur Selbsthilfe war ihr erklärtes Ziel. Vehement hat sie immer wieder das Recht der Armen eingefordert. Die vormalige Oberin der Schwesternschaft, Dorothea Geweke, setzte ihrer Vorgängerin in der 8. Generation im FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH mit dem Stein ein Zeichen würdigen Gedenkens. Schwestern des Hannoveraner Friederikenstiftes sind eingeladen, über Ida Arenholds Leben zu erzählen.

Mi 1. Juni 11.30 Uhr

Frauen-Labyrinth-Projekt Region Hildesheim e.V.

2004 gründete sich dieser Verein mit dem Ziel, in Hildesheim ein öffentliches, für alle Menschen benutzbares aber von Frauen gestaltetes und verwaltetes Labyrinth mit regelmäßigen Kulturveranstaltungen zu realisieren. Dieses Labyrinth wird damit in der Tradition der von Züricher Frauen seit 1991 ausgehenden Belebung des Labyrinth-Symbols als öffentlichem Kulturmuster stehen. Die Hildesheimer Frauen berichten beispielgebend über ihre Aktion.

Zur Geschichte Hildesheimer Frauen

Frauen der Arbeitsgemeinschaft Geschichte innerhalb des Labyrinth-Vereins berichten in Wort und Bild über ihre Forschungsarbeit der letzten Jahre. Neben vielen anderen Frauen wird auch die aus Hildesheim stammende Biologin und Pädagogin

CATHARINA HELENA DÖRRIEN (1717-1795), die im Gedenk-Labyrinth geehrt ist, von ihrer Biographin Regina Viereck vorgestellt.

Mi 1. Juni 15.00 bis 18.00 Uhr

Eigenverantwortliches Gesundheitskonzept

Vortrag von Sylvia Collier über die im Labyrinth geehrte Ärztin für Naturheilverfahren und Gründern der Azidose-Therapie Dr. RENATE COLLIER (1919-2002) mit anschließender Einführung in die Kopf-Nacken Massage

Dr. Renate Collier entwickelte in jahrelanger eigener Praxis, als Leiterin von Kurheimen und in Seminargruppen eine Therapiemethode, die es ermöglicht, sich mit Kenntnissen über gesunde Ernährung, Bewegungsübungen, physikalischen Anwendungen der Naturheilkunde und Massagetechniken gesund zu erhalten oder auch in stationären Reha-Verfahren kostengünstig chronische Erkrankungen zu behandeln.

Ihre Tochter und Enkeltochter Sylvia und Miora Collier führen die von Renate Collier entwickelte sog. Azidose-Therapie mit großem Erfolg weiter. Azidose bedeutet, die Übersäuerung des Körpers lösen. Interessierte TeilnehmerInnen sollten sich 3 Stunden Zeit nehmen.

Do 2. Juni 15 Uhr

Für Kinder ein Suchspiel am Labyrinth

Wer war die erste Autofahrerin, Pilotin, Ballonfahrerin, Fallschirmspringerin? Wieviel Meter hat das Labyrinth? Wer ist die älteste und jüngste historische Frau? Wer findet den geheimen Brief?

Wir spielen mit und am Labyrinth und sammeln Ideen.

Do 2. Juni 19.00 Uhr

„**Sottosopra** - (zu deutsch drunter und drüber)

Die schönste Revolution des 20. Jahrhunderts“

ein Dokumentarfilm von Gabriele Schärer, Bern, mit MARGA BÜHRIG (1915-2002), Christina Brunner, Heidi Ensner und Luisa Muraro.

„Der Video-Film „Sottosopra“ stellt die Frage nach dem Ende des Patriarchats und erzählt von den kleinen, alltäglichen Dingen, die das Leben von Frauen

verändern. Exponentinnen der Frauenbefreiungsbewegung aus der Schweiz und aus Italien stellen die unterschiedlichsten Strategien vor, mit denen sie die Männerherrschaft ins Stolpern bringen.“

Fr 3. Juni 14 Uhr

Memory-Spielrunde „Berühmte Frauen“

Nach einer Idee von Charlotte v. Tettenborn und Dagmar v. Garnier brachte der Insel / Suhrkamp Verlag 1999 und 2000 aus Anlaß der Eröffnung des FRAUEN-GEDENK-LABYRINTHS die Memory-Spiele „Berühmte Frauen“ Teil I + II heraus, erarbeitet von der Hannoveraner Sprachwissenschaftlerin Dr. Luise Pusch und Susanne Gretter, Frankfurt. Die Spiele enthalten je 33 Memory-Karten und ein Heftchen mit den Kurzbiografien der genannten Frauen und - sie wurden ein großer Erfolg. Wir spielen mit Alt und Jung diese Spiele und für die, die am meisten zu den genannten Frauen wissen, gibt es einige Buchpreise.

Fr 3. Juni 18.00 Uhr

Als Bildhauerin 30 Jahre in der Psychiatrie

CAMILLE CLAUDEL (1864-1943) ist wohl die erste Bildhauerin, die in eigenständiger Arbeit monumentale, sehr bewegende Werke schuf. Als sie ihre 15-jährige Beziehung zu dem Bildhauer Auguste Rodin löste, fühlte sie sich von ihm verfolgt, und konnte ihr Leben nicht mehr in normalen Bahnen halten. Ihr Bruder, der berühmte katholische Schriftsteller Paul Claudel, wies sie in die Psychiatrie ein und ließ sie trotz inständigster Bitten 30 Jahre bis zu ihrem Tod nicht mehr heraus. Ingrid Winter, Hannover, die Zweitpatin von Camille Claudel spricht über das Leben dieser außergewöhnlichen Künstlerin.

In dem Buch „Bei den Steinen angekommen – als Bildhauerin im Dialog mit Camille Claudel“ (Christel Göttert Verlag) berichtet die Künstlerin Eva Gesine Wegner, Frankfurt, über ihre lange Beziehung und Forschung zu der beruflichen Vorschwester. Diese Beziehung hängt ursächlich mit der seit 1986 gewachsenen Vorgeschichte des FRAUEN-GEDENK-LABYRINTHS zusammen.



Grundrisse der Gras-Labyrinth in
Hannover



Grundrisse der Gras-Labyrinth in
Boldern, Schweiz

Sa 4. Juni 13 Uhr

Hannover besitzt das grösste historische Labyrinth

Deutschlands, das sog. Rad im Eilenrieder Forst unweit des Zoos. Es ist mit seinen 32 Metern Durchmesser das grösste der drei noch erhaltenen Rasenlabyrinth und es ist überhaupt das einzige alte Labyrinth mit einem Doppeleingang: ein langer Weg hinein und ein kurzer Weg heraus. Nach seinem Vorbild initiierte Susanne Kramer das Labyrinth in der Ev. Akademie Boldern bei Männedorf in der Schweiz, das alljährlich tausende von Menschen inspiriert und Hannover als Labyrinth-Stadt bekannt macht. Die erste schriftliche Erwähnung über das Eilenrieder „Rad“ stammt aus dem Jahr 1642 (nachzulesen bei Nigel Pennick „Das Geheimnis der Labyrinth“).

Hannoveraner Frauen begleiten Gastfrauen zum Labyrinth im Eilenrieder Forst. Treffpunkt am FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH



Das Labyrinth in Boldern, Schweiz, nach dem Vorbild des Hannoveraner Gras-Labyrinths im Eilenrieder Forst von 1642

Photo: © Maurice K. Grünig, Zürich

Sa 4. Juni 16 Uhr

Treffen der Zeitpatinnen am Labyrinth

Eine gemütliche Kaffeerunde mit Austausch unter den sog. Zeitpatinnen und den Helferinnen. Hannoveraner Frauen hatten sich aus der Namensliste der 445 im Labyrinth geehrten Frauen eine ihnen sympathische Frau ausgesucht und sind mit der Hauptpatin in telefonischen Kontakt getreten. Sie erzählen ihre Eindrücke. Trotz der Kürze ihrer Zeitpatenschaft tragen sie wesentlich zum lebendigen Prozess des Gesamtkunstwerkes FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH bei.

Sa 4. Juni 19 Uhr

Singen am Labyrinth

mit der Musikerin Brigitte Gruehn, Lich bei Frankfurt, der Gedenkstein-Patin der Hl. HEDWIG (1174-1243), der schlesischen Landesmutter, die durch ihre weise Politik auch in heutiger Zeit Vorbild sein kann für die Sorge um ein friedliches Miteinander von deutschen und polnischen Menschen.

So 5. Juni 11 Uhr

Ruhige Reigen am Labyrinth

Mit meditativen Tänzen und einem Rückblick Abschied nehmen von den Labyrinth-Tagen und noch einmal das Labyrinth gemeinsam begehen im Rhythmus 7 + 4. Die Tanzpädagogin Dagmar v. Garnier lädt ein. Tanzinteressierte sind gebeten, rechtzeitig dazusein.

So 5. Juni 16 Uhr

Tanzperformance

zu Ehren der Kulturanthropologin Dr. FELICITAS D. GOODMAN, die am 30. März dieses Jahres 91-jährig starb. Ihre Familie stammte aus Hannover. Sie erforschte in wissenschaftlich akribischer Arbeit rituelle Trance-Haltungen und entdeckte, dass ganz bestimmte Körperhaltungen in Verbindung mit rhythmischer Anregung ein visionäres Erfahren der „anderen Wirklichkeit“ möglich macht. In zahlreichen Publikationen, auf Kongressen und Workshops lehrte sie, die Grenze zwischen der rational ausgerichteten Wissenschaft und der spirituellen Welt wahrzunehmen.

Tanzperformance

Ihre Schülerin, die Tänzerin, Malerin und Forscherin Gabriele Fischer, 21256 Inzmühlen, würdigt das Leben Felicitas D. Goodmans und gestaltet mit der Musikerin Stefka Weiland ein Tanz- und Stimm-Ritual, in dem die Landschaft und die spirituellen Kräfte der Pueblo-IndianerInnen in New Mexiko, wo Felicitas D. Goodman wirkte, erfahrbar werden. Am folgenden Tag, dem 6. Juni wird die Asche der Verstorbenen dort dieser Landschaft anvertraut werden.

In dem Buch „Der weibliche Faden – Geschichte weitergereicht“ (Christel Göttert Verlag), in dem bekannte Forscherinnen-Paare mit ihrer Wissensweitergabe von alt zu jung dargestellt sind, ist auch Gabriele Fischer als „Erbin“ von Felicitas D. Goodman portraitiert. In eben diesem Verlag veröffentlicht sie derzeit ihr eigenes Buch „Im Ballsaal der Gaia – tanzend eine Heimat im Körper finden“.

So 5. Juni 19 Uhr

Matriarchate heute: „Die Frauen von Juchitan“, Video-Film von Monika v. Behr und Mechthild Müser, wiss. Leitung Veronika Bennholdt-Thomsen. In der mexikanischen Stadt Juchitan haben die Frauen die Wirtschaft in der Hand. Mädchen lernen ab dem 13. Lebensjahr finanziell selbstständig zu sein. Das höchste Ansehen genießen die Frauen, die die aufwendigsten Feste ausrichten. Und gefeiert wird permanent und damit die Wirtschaft der Stadt Juchitan in Fluss gehalten. Ein sprühender, „bunter“ Film. Einführung durch Dagmar v. Garnier.

Weitere Filme über heute noch teilweise matriarchal lebende Völker können bei ihr erfragt werden.

So 5. Juni zur Dämmerung

Zum letzten Mal die Lichter-Zeremonie im Labyrinth. Genießen Sie die Stille im Erinnern der Energien der hier geehrten Frauen und ihrer Gedenkstein-Patinnen. Nehmen Sie Kraft mit für Ihre kommende Zeit.

Mo 6. Juni 10 Uhr

Welche Schulklasse hilft ?

Im Jahr 2000 hatte am letzten Ausstellungstag eine Klasse von 9-10jährigen Mädchen und Jungen sehr ruhig und konzentriert die hunderte von Muscheln eingesammelt, die die Besucherinnen und Besucher während der Labyrinth-Tage mit viel Bedacht ihrer jeweiligen Lieblingsfrau auf den Stein gelegt hatten. Ob sich wieder so eine Klasse findet?

Zum Lesen am Labyrinth.

Über sehr viele der im Labyrinth benannten Frauen gibt es am Literatur-Pavillon ausführliche Texte, verfaßt von den Gedenkstein-Patinnen. Darin schildern sie das Leben ihrer geehrten Frau und warum sie gerade diese Frau gewählt haben. Diese sog. Langtexte, oft mit Fotos schön gestaltet, können Sie zum Lesen am Labyrinth ausleihen und sich auch kopieren lassen.

Werden Sie für die beiden Ausstellungswochen in Hannover „Zeitpatin“ für einen Gedenkstein.

Jede im Labyrinth geehrte Frau sollte in Hannover eine „Zeitpatin“ haben: Wählen Sie sich aus der Namensliste des Labyrinthes eine Ihnen sympathische Frau aus und nehmen Sie mit deren Patin Kontakt auf. Lassen Sie sich von ihr erzählen, warum sie gerade diese Frau gewählt hat und berichten Sie ihr über Ihre Eindrücke der Ausstellung des Labyrinths in Hannover. So wird ein lebendiger Bezug zwischen Frauen aus Hannover und den Gedenkstein-Patinnen, die vielleicht in Wien, Berlin, Zürich oder Celle wohnen und nicht zur Ausstellung kommen können, entstehen.

Die Liste der 445 Namen mit kurzen biographischen Angaben finden Sie unter www.frauen-gedenk-labyrinth.de. Diese Liste ist aber auch in allen 20 Bibliotheken Hannovers und am Labyrinth einsehbar.

Sie können sie sich auch von Dagmar v. Garnier für 5,- € in Briefmarken inkl. Porto zuschicken lassen.

Die Tel.Nr. der jeweiligen Patin sagt Ihnen Susanne Bergengruen 0511 / 48 50 002. Bitte animieren Sie auch Ihre Freundinnen, Zeitpatin zu werden.

Die nächsten Ausstellungen des Labyrinthes

10. bis 25 September 2005 in Frankfurt am Main
Eingangswiese des Hauptfriedhofs

29. April bis 29. Mai 2006 in Wiesbaden
im Park am Staatstheater. Bis dahin werden von
den 1000 Steinen des Labyrinths 500 graviert sein.
Es treffen sich zur „Halbzeit“ die 500 Gedenkstein-
Patinnen, ihre Vertreterinnen und interessierte
Gastfrauen am

6. und 7. Mai 2006 im Kurhaus Wiesbaden zum
**„Fest-Kongress
zur Geschichte bedeutender Frauen“.**

Im Rahmen dieses Festes wird es am Samstag
Nachmittag, 6. Mai 2006 die feierliche Labyrinth-
Begehung der 500 Patinnen geben, bei der sicher viele
Frauen ihr schönes, historisch-symbolisches Gewand
vom „Fest der 2000 Frauen“ aus dem Jahre 2000 tragen
werden.

Noch fehlen etwa 40 Gedenkstein-Patinnen. Sollten Sie
diesen besonderen Labyrinth-Gang mitgehen wollen und
bereit sein, eine Patenschaft zu übernehmen, suchen
Sie nach einer Frau oder - lassen Sie sich von ihr finden -,
die sich für Frauen eingesetzt und besonders auch für
junge Frauen einen deutlichen Vorbildcharakter hat. Eine
Vorschlagsliste erhalten Sie am Labyrinth. Anregungen
für diese Liste werden gern aufgenommen.

Frauen, die die Einladung zu diesem Fest-Kongress
erhalten möchten, bestellen sie bitte mit 1,44 in
Briefmarken bei Dagmar v. Garnier.

Das FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH in Berlin

In 2-3 Jahren soll es dort ausgestellt werden. Aber dazu
bedarf es heute schon einer breiten Unterstützung
„von unten“. Bitte erkundigen Sie sich, was Sie dafür
tun können.

in der Schweiz

Auch hierfür bitten wir, die Information über das
FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH breit weiterzutragen.

Mäzenin und Mäzen gesucht

Die Arbeit um das FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH weitet sich stetig aus. Für seine Reise durch die Städte Europas braucht es dringend eine Mäzenin oder einen Mäzen, die für einen festen Arbeitsplatz die Kosten übernehmen.

Können Sie sich vorstellen, dieses weit-gespannte Projekt mitzutragen?

Rufen Sie an bei Dagmar v. Garnier.

Kunst- und Kulturverein „Das Erbe der Frauen“ e.V.
Dagmar v. Garnier, Schneckenhofstr. 33
60596 Frankfurt Tel. 069 / 61 25 78
www.frauen-gedenk-labyrinth.de

Spenden zur Unterstützung des fast ausschließlich privat finanzierten Labyrinth-Projektes sind herzlich willkommen und steuerlich absetzbar:

Dagmar v. Garnier (Frauen-Gedenk-Labyrinth)

Postbank Frankfurt BLZ 500 100 60

Konto-Nr. 32 93 22-606

**Für die hier aufgeführten Gedenksteine werden noch
Spenden benötigt:**

für RAISSA GORBATSCHOWA

die Tänzerin MARTHA GRAHAM

die Schriftstellerin GERTRUDE STEIN

die frauen-politisch engagierte ANNA EDINGER

die Orientalistin ALEXANDRA DAVID-NEEL

die Schriftstellerin ANNA SEGHERS

die Politikerin PETRA KELLY

die Ärztin, Autorin, Abenteurerin HARRIET STRAUB

die Kleinkinder-Psychologin ANNA TARDOS

Krankenpflege-Reformerin FLORENCE NIGHTINGALE

die Schriftstellerin CHRISTINE DE PIZAN

die Kabarettistin in der DDR HELGA HAHNEMANN

die Philosophin Dr. HELENE STÖCKER

die erste Mädchen-Schulgründerin in Serbien

FRAU HOLLE als Symbolfigur für weibliche Souveränität

die Tierärztin und Widerstandskämpferin

GRÄFIN MALTZAN

Einige Möglichkeiten, sich aktiv am Gelingen der
Ausstellung in Hannover zu beteiligen:

Das Labyrinth lädt ein:

- * Zum Besuch rund um die Uhr.
- * Führungen für Schulklassen und Gruppen können Sie telefonisch anmelden.
- * Sie können das Rahmenprogramm bereichern und am Labyrinth über eine historische Frau erzählen / referieren. (Bitte direkt am Labyrinth anmelden).
- * **Zur aktiven Unterstützung können Sie außerdem:**
 - am Labyrinthplatz Plakate und Programme mitnehmen und öffentlichkeits-wirksam verteilen.
 - Es werden sehr dringend Übernachtungsplätze für 1-2 Nächte für auswärtige Gedenkstein-Patinnen gesucht. Bitte bei Rosemarie Peters 0511 / 520462 angeben und nachfragen.
 - die Frauen, die das Labyrinth Tag und Nacht betreuen, freuen sich sehr, wenn sie gelegentlich mit Kuchen, Obst oder sogar einmal einem mitgebrachten, warmen Essen versorgt werden!
 - Haben Sie Zeit, das Labyrinth einen halben oder ganzen Tag mitzubetreuen? Es wird noch dringend Hilfe gebraucht, besonders in den Morgenstunden von 7 bis 10 Uhr. Sie werden diese Zeit nicht missen wollen.
 - Einige Texte für das Labyrinth müssen in unterschiedliche Sprachen übersetzt werden. Können Sie helfen?

Information und Anmeldung

(z.B. von Führungen, Betreuung, Patenschaft)
direkt am FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH
oder unter **0 69 / 61 25 78**

Das Handy am Labyrinth bitte nur in dringenden Fällen
anwählen **01 75 / 48 82 478**.

Im Anschluß an die Labyrinth-Ausstellung bitte folgende
Telefonzeiten beachten:

Mo – Fr von 10 – 14 Uhr und Mi und Fr von 18 - 22 Uhr

Sie macht selbstbewusst, mutig und kreativ
ab 40 die Zeitschrift von, für, über Frauen.



Überzeugen Sie sich unter www.ab40.de
oder fordern Sie ein Probeheft (€ 7,80 inkl. Porto) an;
ab 40 Leseservice, Postfach 440463, 80753 München.

Materialien zum FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH

„Mit Mut und Phantasie – Frauen suchen ihre verlorene Geschichte“, Dokumentation über das erste Geschichtsfest „Das Fest der 1000 Frauen“ 1986 in der Alten Oper Frankfurt. Herausgeberin Erika Wisselinck 20,30

Katalog „Buch der 1000 Frauen – Das FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH“ Teil 1 12,60 Teil 2 15,20
Alle drei Bücher erschienen im Christel Göttert Verlag.

Video-Film „Fest der 2000 Frauen“ - die Entstehung des FRAUEN-GEDENK-LABYRINTHs Colorama-Film 36,-

Video-Film: Spezialfassung des genannten Films mit allen das Labyrinth betreffenden Passagen 36,-

Die schönsten Bilder vom FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH: 9 Postkarten und 2 Lesezeichen 8,70

Postkarten des Logos: die Frau im Labyrinth 1,00

Liste aller im FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH geehrten Frauen mit kurzen biografischen Texten 3,50

Skizzenheft in blau und grün mit aufgedrucktem Labyrinth-Logo in Gold 15 x 18 cm 3,00

Lichter, die eine Nacht im Zentrum des FRAUEN-GEDENK-LABYRINTHs gebrannt haben 1,50

zu erhalten am Labyrinth oder zu bestellen beim

Kunst- und Kulturverein „Das Erbe der Frauen“ e.V.
bei Dagmar v. Garnier Tel. 069 / 61 25 78
Schneckenhofstr. 33 60596 Frankfurt /M
www.frauen-gedenk-labyrinth.de

SO FINDEN SIE UNS:

**Vom Hauptbahnhof mit der U3 + U7
bis Waterloo-Platz, Ausgang Richtung Archivstr.
Sie laufen direkt auf den Labyrinthplatz
an der Neustädter Kirche zu.
Calenbergerstr. / Ecke Archivstr.**